

Du siehst den Unterschied.
Eine Schildkröte sieht ihn nicht.

ALTERNATIVE

©2017 MEDASSET



MEDASSET

Mediterranean Association
to Save the Sea Turtles

www.medasset.org

Planet Plastic
Erdöl. Macht. Müll.



ivamos!

Mikroplastik

BEAT THE MICRO BEAD

Mit dieser App kannst du prüfen, ob ein Produkt Mikroplastik enthält: Barcode scannen – zack!

Plastik gelangt vom Land über die Flüsse ins Meer.



Von der Industrie ... und von Schiffen.



Mikroplastik gelangt auch direkt aus unseren Duschen und Waschmaschinen ins Meer.

Wir essen Fische – und mit ihnen das Mikroplastik.



Plastikmüll wird mit Nahrung verwechselt. Die Tiere verhungern.

Fische und Vögel fressen die kleinen Tiere – und das Plastik gleich mit.

Im Meer zerfällt der Müll in winzige Teile: Mikroplastik entsteht.

Kleine Tiere fressen Mikroplastik – sie können nicht den Unterschied zu Plankton.

Rate: wie lange braucht ein Produkt, um im Meer zersetzt zu werden?



1) Plastiktüte



2) Styroporbecher



3) Angelschnur



4) Getränkedose



5) Pappkarton



6) Plastikflasche

- a) 2 Monate - b) 10-20 Jahre - c) 50 Jahre
- d) 200 Jahre - e) 450 Jahre - f) 600 Jahre

Lösung: 1b, 2c, 3f, 4d, 5a, 6e

And the winner is...

Die Papiertüte? Denkste...



Bioplastik-Tüte:
Überhaupt nicht grün!
Sie besteht aus Zuckerrohr, Maisstärke und anderen Nahrungsmitteln. Und benötigt extrem viel Energie in der Herstellung.

Papiertüte: Sieht öko aus, ist es aber nicht!
Sie benötigt viel Material und Chemie. Etwas besser: Tüten aus Altpapier.

Kompostierbare Plastiktüte: Die Tüte ist ein Fake! Sie kann nicht recycelt werden und gehört nicht auf den Kompost.

Gar keine Tüte:
immer noch das Beste! Kaufe ohne Verpackung ein und verwende deinen Rucksack, Korb etc.

Baumwolltasche:
Leider auch nicht so super: Sie benötigt jede Menge Wasser und Energie für den Anbau von Baumwolle. Sie muss 30 Plastiktüten ersetzen, bis sie sich ökologisch lohnt.

Recycling PET-Tasche:
Wenn Tasche, dann am besten diese!
Besteht aus recycelten Plastikflaschen. Du kannst sie mehr als 200 Mal benutzen.

Plastiktüte:
Der Klassiker! Nur einmal benutzt und nicht recycelt verbraucht sie zu viele Ressourcen.

DERGRÖSSTE VORTEIL VON PLASTIK: ES HÄLT EWIG! DERGRÖSSTE NACHTEIL VON PLASTIK: ES HÄLT EWIG! DERGRÖSSTE VORTEIL VON PLASTIK: ES HÄLT EWIG! DERGRÖSSTE NACHTEIL VON PLASTIK: ES HÄLT EWIG! DERGRÖSSTE VORTEIL VON PLASTIK: ES HÄLT EWIG! DERGRÖSSTE NACHTEIL VON PLASTIK: ES HÄLT EWIG!

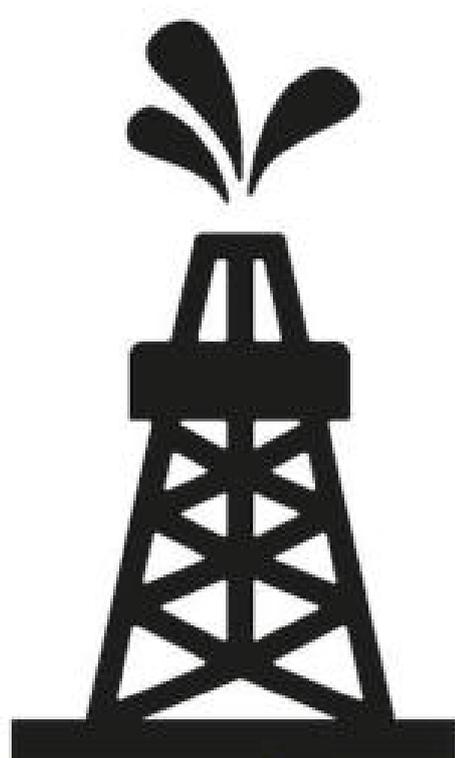
50% des Plastiks wird nur einmal benutzt und dann weggeworfen!

STOP!

EWIG? **DU** KANNST DEN TEUFELSKREIS DURCHBRECHEN! WENIGER PLASTIK, WENIGER WEGWERFEN, MEHR RECYCELN!

Erdöl. Macht. Müll.

Langer Weg – mieses Ende



Plastik besteht aus Erdöl.
Das meiste Erdöl verbrauchen wir für den Transport. Mit dem Verkauf von Erdöl verdienen Staaten und Unternehmen richtig viel Geld! Deswegen tobt ein globaler Preiskampf um die wertvolle Ressource.



Nigeria: reiches Land, arme Menschen

Nigeria ist reich! Reich an Erdöl. Seit Jahrzehnten fließt Geld aus der Erdölförderung in die Staatskassen und an die Ölfirmen. Aber: bei den Menschen kommt nichts an! Im Gegenteil, durch die Ölförderung

- werden ihr Land und ihre Flüsse verseucht: Öl tritt unkontrolliert aus.
- wird das Trinkwasser ungenießbar: immer mehr Menschen erkranken an Krebs.



Ein Dorf gegen den Öriesen

2017: Das Dorf Ibibin in Nigeria verklagt die italienische Ölfirma Eni. Sie fordern den Weltkonzern dazu auf,

- die Överschmutzung ihres Landes komplett zu bereinigen und
- eine Ausgleichszahlung für die Verschmutzungen zu leisten.



Kein Durchblicken – Transparenzpflicht für Unternehmen

Wie viel Geld verdienen Staaten und Unternehmen eigentlich mit dem Öl? Und was passiert mit dem Geld? Wir stehen im Dunklen, solange das nicht öffentlich erklärt werden muss.

- Wir brauchen eine Transparenzpflicht.
- Das Geld muss für verbesserte Lebensbedingungen der Menschen im Förderland ausgegeben werden.



Deutschland in globaler Verantwortung!

In Deutschland gibt es nur wenig Erdöl – aber wir verbrauchen sehr viel. Also kaufen wir Öl von anderen Staaten und Unternehmen ein. Wir sind davon abhängig und haben eine Verantwortung

- für die Einhaltung der Menschenrechte in Förderländern.
- für die Umsetzung einer internationalen Transparenzpflicht für Unternehmen.
- für den Erlass von Gesetzen für weniger Verbrauch von Ressourcen.

Die Bundesregierung muss das auch in Verhandlungen mit anderen Ländern besprechen – Taten müssen folgen!

Ein erster Schritt: Weniger ist Mehr – verbrauche weniger Erdöl!

It's Oil Over!

Das Erdöl geht zu Ende. Und die Förderung wird immer teurer. Doch, wer bezahlt den Preis?

Die Gemeinde Sarayacu liegt im Amazonas-Regenwald von Ecuador. Seit Jahrzehnten wird ohne Einverständnis der Anwohner in der Region Erdöl gefördert. Die Regierung hat erneut die Erlaubnis zur Öl-Förderung an ein chinesisches Unternehmen vergeben. Wieder ohne vorher die Einheimischen zu befragen.



Die Mehrheit der Jugendlichen bei uns ist mit der Ölförderung nicht einverstanden. Es gefällt ihnen nicht, denn unsere Lebensform, alles wird anders sein danach. Wir müssen die Natur schützen, nicht nur in Sarayacu, denn die Natur ist Teil der Welt.

José Luis Gualinga (aus Sarayacu)



Weltweit protestieren Aktivist_innen gegen gefährliche Ölunfälle und die Zerstörung von Lebensraum ethnischer Minderheiten.

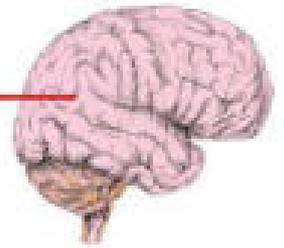
Wir haben Macht. Wir sollten sie nutzen. Für mehr globale Gerechtigkeit!

Los, mach mit, z.B. hier:
www.regenwald.org
oder www.greenpeace.de

Innere Werte

Plastik im Blut

In Plastik sind Chemikalien enthalten, z.B. „Weichmacher“. Wenn wir sie in unseren Körper aufnehmen, wirken die Weichmacher wie Hormone. Und das kann schwere Folgen haben:



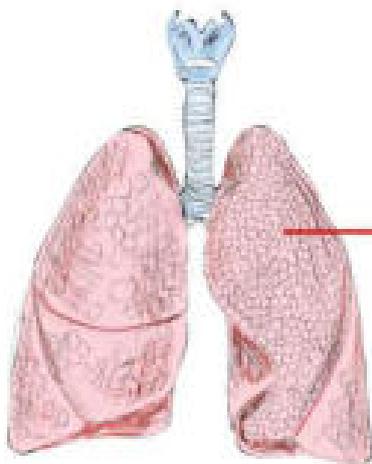
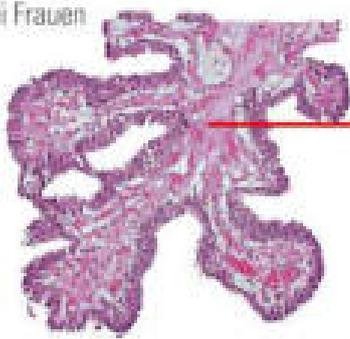
Entwicklungsstörungen im **Gehirn** und in weiteren Organen bei Kindern und Jugendlichen



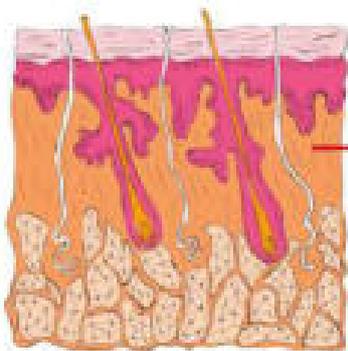
Erkrankungen am **Herzen**



Brustkrebs bei Frauen



Asthma sowie Allergien z.B. der **Lunge** und der **Haut**



Unfruchtbarkeit bei Männern



Geh auf Nummer Sicher:
Trink Leitungswasser
aus Glasflaschen
statt Plastik-Drinks!

scannen - checken - nachfragen

Giftige Chemie im Plastik?

Was genau wo drin ist, wissen nur die Plastikhersteller. Und die behalten es gerne für sich!

TOXFOX

DER PRODUKTCHECK



Deshalb:
Stelle die „Giffrage“! Frag die Hersteller, welche Chemikalien wo drin sind und wie sie das ändern wollen. Sie sind gesetzlich verpflichtet, dir Auskunft zu geben!



Für Checker und Nachfrager:

Wie du die Giffrage stellst? Gar nicht so schwer. Z.B. mit der App „ToxFox“ vom BUND:

- App runterladen
- Strichcode des Produkts scannen
- Giffrage an den Hersteller senden (die Adresse ermittelt ToxFox automatisch für dich).



Und ab dann läuft die Zeit – sie haben nur 45 Tage, um mit der Auskunft rauszurücken!

Was ist denn das?

Na klar gibt es Alternativen!



Apfel:
unverpackt



Zahnbürste:
Bambus



Joghurt:
im Glas



Trinkflasche:
Metall



Naturstoff:
z.B. Baumwolle

Noch mehr?
Du findest
bestimmt
auch selbst
was raus!



Seife:
Stück





Nee danke – haben Sie nicht was ohne Plastik?



Brauche ich das jetzt wirklich?



Das kann ich ja noch super wiederverwenden!



Wenigstens die Rohstoffe muss man doch noch verwerten!



Als Biomüll verrotten lassen? Klappt bei Plastik leider nicht. Das ist ja gerade das Problem! Also: Das fällt hier weg.

5 x R = 

Der Satz des Recythagoras?
Ein Lösungsweg.

Plastic Planet



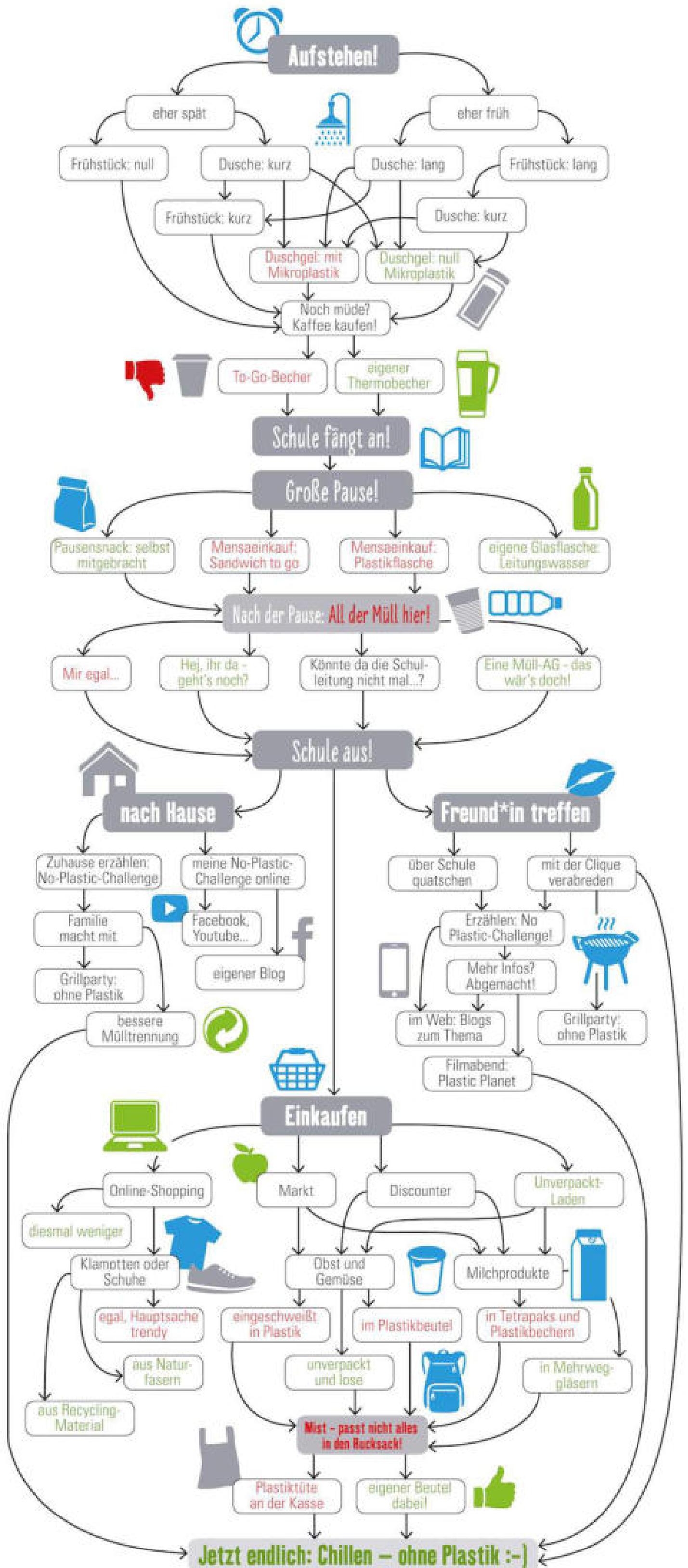
Plastik ist heute ein Thema, das weltweit auf den Nägeln brennt: Von 1964 bis 2014 hat sich die globale Plastikproduktion verzehnfacht! Das verschlingt wertvolles

Erdöl, vermüllt die Weltmeere und gefährdet unsere Gesundheit. Höchste Zeit, etwas zu unternehmen. Auch du kannst etwas tun!



Mach mit!
Jährlich am 3. Samstag im September:
Internationaler Coastal
Clean Up Day!

Ich und mein Plastik. Oder was?



Planet Plastic

Erdöl. Macht. Müll.

Zu dieser Ausstellung

Inhalte und Ideen zu dieser Ausstellung hat Vamos e.V. zusammen mit Schüler_innen aus Rheine entwickelt. Jugendliche ab 14 Jahren informieren sich durch unsere Bildungsmaterialien. Sie machen die „No-Plastic-Challenge“ – No Problem: 14 Tage ohne Plastik. Außerdem führen sie andere Jugendliche durch die Ausstellung!

Ohne Plastik, mit Plastik – oder wie?

Wir haben alles gegeben und keinen Stein auf dem anderen gelassen... Leider war es trotzdem nicht möglich, die Ausstellung ganz plastikfrei zu produzieren. Es gibt einfach z.B. keine Stoffe ohne Plastik, die für eine öffentliche Ausstellung zugelassen sind. Aber immerhin: Alles wird mehrfach und möglichst lange verwendet, alles ist recycelbar.

Und was ist mit den Tablets?

... Ja, das ist eine gute Frage! Wir wollten nicht darauf verzichten, euch einige dieser super Filme in der Ausstellung zu zeigen. Wir haben uns für eines der „grünsten“ Tablets entschieden, die man derzeit bekommen kann. Schau mal im „Ratgeber Grüne Elektronik“ von Greenpeace nach:



... und die MP3 Player?

Dafür gilt eigentlich das Gleiche: Wir wollten euch Hörgeschichten aus der Zukunft erzählen.

Wir behaupten ja nicht, dass es immer und überall ganz ohne Plastik geht. Nur eben: So wenig Plastik wie möglich verbrauchen. Also auf jeden Fall: Viel, viel weniger, als es bis jetzt zu unserem Lebensstil gehört.

Deshalb: Weiter machen! Weiter nachfragen!

Gemeinsam bewegen wir was! Vielleicht können wir dann in ein paar Jahren schon zwischen verschiedenen Stoffen ohne Plastik und alternativen MP3 Playern wählen! ... Oder hättest du vor ein paar Jahren gedacht, dass es mal eine gesetzliche Gebühr auf Plastiktüten geben könnte, wodurch deren Verbrauch gesenkt wird?



ivamos!

Vamos e.V. – Wir bewegen was!
Vamos arbeitet zu Themen der globalen Gerechtigkeit.
Wir entwickeln Ausstellungen und arbeiten damit z.B. in Schulen.

Vamos e.V.

Achtermannstraße 10-12
48143 Münster
Telefon 0251- 4 54 31
info@vamos-muenster.de
www.vamos-muenster.de

Förderer

Mit freundlicher Unterstützung durch die



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN



Zeichenerklärung



Zu diesem Thema existiert eine Zukunfts-Hörgeschichte auf dem Audioplayer (dort einfach die Nr. anwählen).



Zu diesem Thema findest du Filmmaterial auf dem Tablet.



Zu diesem Thema gehören Objekte, die du direkt anschauen und anfassen kannst.

Konzept/Design

VAMOS e.V./Stefanie Neumann - Stufe 8,
Kopernikus-Gymnasium Rheine (2016/17) -
LFS Münster

Fotos

Soweit in den Fotos nicht anders vermerkt:
Vamos e.V., LFS Münster

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des

BMZ



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Ausstellung ist allein Vamos e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.